

Eltern, welches der Evangelischen Religion zugethan
 ist, oder von Evangelischen Anverwandten oder Vor-
 mündern bloß allein sind erzogen worden. Ja, wenn
 auch noch alle beyde Eltern leben, und ihre Kinder
 bey der Evangelischen Religion erziehen wollen; so
 reißt man sie ihnen wider ihren Willen weg. Zur
 Zeit meines öffentlichen Lehramts zu Speries hat ein
 Jesuite P. Szantay mit eines gewissen redlichen Ein-
 wohners kleinem Sohne davon den Anfang gemacht.
 Der Vater war zwar Catholisch, aber doch nicht gut-
 willig, sondern in seiner Kindheit mit Gewalt zu die-
 ser Religion gezwungen worden; daher er auch alle-
 zeit zu sagen pflegte, er wolle lieber hundertmal sich
 hinrichten lassen, als zugeben, daß sein Sohn Ca-
 tholisch werden sollte, und zwar wegen der unerträgli-
 chen Pein, die er in seinem Gewissen empfinden müste,
 weil er die Evangelische Religion verlassen hätte; da-
 her er auch aus dem Grunde seinen Sohn in unsrer
 Schule zu Speries die Gründe der Evangelischen Re-
 ligion einsaugen lassen wolte. Da dieses der Jesuite
 Szantay erfahren hatte, so überfiel er diesen Knaben
 mit seinen Studenten in seiner Wohnung, führete
 ihn in das Collegium und darauf in die Kirche, und
 nöthigte ihn im sechsten Jahr seines Alters zu beich-
 ten. Seine arme Eltern waren wegen dieser Bege-
 benheit vor Gram fast entseelt, baten mich um einen
 Rath unter vielen Thränen, ob es möglich wär, daß
 ihr Sohn wieder zur Evangelischen Religion könte
 gebracht werden. Ich habe mich denn auch ihrer und
 insonderheit ihres Sohnes Seelen-Bohlfarth erbar-
 met, ihn anders wohin verschickt, meinen Bekanten
 und Freunden empfohlen, durch welche er in Schu-